

Quelle: **Allgemeine Zeitung Mainz**

Datum: **14. September 2015**

Strom für 1200 Haushalte

WINDKRAFT Besucher informieren sich im Rahmen der Aktionswoche „Energie“ in Ebersheimer Anlage

Von Kai-Felix Jochens

EBERSHEIM. Zwölf mächtige Rotorblätter zischen südwestlich von Ebersheim durch die Luft: „Die vier Windkraftanlagen produzieren in einem Jahr 4,5 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit können circa 1200 Haushalte versorgt werden“, sagt Torsten Szielasko, Geschäftsführer GAIA, stolz. Der Betreiber des Parks hat zusammen mit seinem Vermarkter, der grün.power GmbH, zum „Tag des offenen Windrads“ geladen.

» Die Unterstützung der Politik hat extrem nachgelassen. «

TORSTEN SZIELASKO,
Geschäftsführer GAIA

Einige Interessenten sind gekommen, sie werden zunächst mit Helmen ausgestattet und dürfen dann eines der knapp hundert Meter hohen Räder betreten. Der Blick nach oben scheint ins Unendliche zu gehen und verschwindet irgendwann im Schwarz. Es summt leise: „Das ist der Transformator. Oben, in der 31-Tonnen schweren Gondel, wird die gewonnene Energie zunächst in Gleichstrom umgewandelt, dann über Kabel nach hier unten geleitet und für die Einspeisung in das



Luisa Scheerer von der Energieagentur überreicht Josef Werum (l.) und Torsten Szielasko das Teilnahmechild zur Aktionswoche „Rheinland-Pfalz: Ein Land voller Energie“.

Foto: hbz/Stefan Sämmer

Netz wieder umgerichtet“, erklärt Markus Kleinmann von der technischen Betriebsführung.

Nach der Produktion des Stroms folgt die Übergabe an den Verbraucher. Das übernimmt die Firma grün.power. Sie vermarktet Strom aus regenerativen Quellen, wie etwa Wasser- und Windkraft.

Doch die Frage einer Besuche-

rin, ob die Politik weiter hinter der Energiewende stehe, stört das romantische Bild der grünen Zukunft: „Die Unterstützung der Politik hat extrem nachgelassen. Wir würden hier in Ebersheim beispielsweise gerne die alten Anlagen gegen neue, größere austauschen. Doch dazu bekommen wir nicht die nötige Genehmigung. Angeblich führt eine Vogelzugroute über

die Hügellinie, was eine Vergrößerung der Rotoren verbietet“, sagt Torsten Szielasko. „Unsere Experten konnten keine derartigen Routen feststellen.“

Matthias Gill (Grüne), Ebersheimer Ortsvorsteher, will die Verantwortung für die stotternde Energiewende hingegen nicht nur bei der Politik sehen: „Natürlich ist es Aufgabe der Politik – und vor allem die mei-

ner Partei – grünen Strom zu fördern. Doch oftmals scheitert das auch an den persönlichen Interessen der Bürger. Nach dem Motto: Windräder ja! Aber bitte nicht in meinem Vorgarten.“

Die Aktionswoche läuft bis zum 19. September. Infos unter <http://aktionswochenkalender.energieagentur.rlp.de/>